



14.07.2015 - 09:40 Uhr

Gotthardstrassentunnel: Mehr Sicherheit gibt es nur mit einer Sanierungsröhre

Bern (ots) -

Der Gotthardstrassentunnel entspricht nicht mehr den neuesten sicherheitstechnischen Vorgaben. Mit 17 Kilometern Länge ist dieses Bauwerk einer der längsten europäischen Tunnels mit Gegenverkehr. Somit ist die Gefahr einer Frontalkollision in dieser Röhre entsprechend gross.

Der Gotthardstrassentunnel weist gewichtige systembedingte Nachteile auf: Eine enge Röhre mit Gegenverkehr, schmale Fahrspuren und fehlende Pannestreifen - damit genügt er modernen Sicherheitsstandards nicht. Es ist ein Trugschluss und geradezu unverantwortlich von den Gegnern des Sanierungstunnels, den Eindruck zu erwecken, mit Hilfe von in den Fahrzeugen installierten elektronischen Systemen könnte das nachweisbar vorhandene Sicherheitsdefizit kompensiert werden.

Würde der Gotthardstrassentunnel heute gebaut, müssten aufgrund der geltenden Sicherheitsnormen zwingend zwei Röhren gebaut werden. Diese Regel wird bereits heute bei der Bahn angewendet. Mit der besseren Sicherheit begründete auch alt Bundesrat Moritz Leuenberger 2001 im Parlament die Mehrkosten von 600 Millionen Franken für einen zweiröhrigen Ceneri-Basistunnel.

Der TCS kann nicht akzeptieren, dass bei der Strasse andere Massstäbe anwendet werden sollen als bei der Schiene. In Anbetracht der Länge des Tunnels, des Gegenverkehrs, des Schwerverkehrsanteils von 23 Prozent sowie der langen Zufahrtsrampen ist das Unfallrisiko nicht zu unterschätzen. Nur über zwei getrennte Röhren mit je einer Spur pro Fahrtrichtung lässt sich die Sicherheit im Gotthardstrassentunnel entscheidend verbessern.

Kontakt:

Stephan Müller, Mediensprecher TCS, 058 827 34 41, 079 302 16 36,
stephan.mueller@tcs.ch

Die TCS-Bilder sind auf Flickr -
www.flickr.com/photos/touring_club/collections.
Die TCS-Videos sind auf Youtube - www.youtube.com/tcs.

www.presetcs.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000091/100775512> abgerufen werden.